

Cornelia Truninger

Füür und Flamme

Jugendtheaterstück

Besetzung 4D/7H
+ viele Nebenrollen (Doppelrollen möglich)

Bild in Andeutung

«Das isch e gueti Frag. Vermuetli sehnt er sich nach echte Gfühl, so wie mir Mensehe sie empfindet.»

Wenn KI plötzlich unsere Gegenwart kontrolliert, sodass die Politikerin und Mutter Liliane Furgler aus Zeitmangel Egon, den Roboter nicht nur als Haushaltshilfe, sondern auch als Erzieher für ihre Tochter Klara einstellt, dann scheint die Welt irgendwann aus den Fugen zu laufen... Denn gegen die künstlichen Wesen sorgt die «Bewegung» für Aufruhr und stellt Fragen rund um Demokratie, Freiheit und Menschlichkeit. Ausgerechnet Klara fängt Feuer dafür: Wird sie sich daran verbrennen? Schliesslich geraten die charismatischen Anführer mitsamt ihren Mitgliedern irgendwann selber ins Verhängnis Ihrer Überzeugung.

Ein modernes, spannendes Stück für Jugendliche zum Thema KI, Gruppengefühl, Radikalität, Sinn- und Identitätssuche und natürlich verflochten mit einer Liebesgeschichte.

«Dänn wird niemert meh wüsse, wer en KI isch, vo öis gmacht und igsetzt, und wer na en Mänsch isch.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Adrian Lüscher (8)</i>	Bundesstaatsanwalt
<i>Othmar Krienzer (12)</i>	Politiker, am Ende Bundespräsident
<i>Liliane Furgler (47)</i>	Politiker, am Ende Bundesrätin
<i>Klara (87)</i>	Tochter von Liliane, Schülerin, etwa 19-jährig
<i>KI Egon (16)</i>	Haus-KI von Liliane
<i>Dominik v. Gunten (19)</i>	CEO von Rob-Tech
<i>Fabian Freitag (59)</i>	Anführer von „Demokratie statt Technokratie“
<i>KI Adam (25)</i>	rechte Hand von Fabian
<i>Lukas Moser (79)</i>	Anwalt von Fabian
<i>Julia (20)</i>	alias Ariane Reichert, Spionin
<i>Tessa (23)</i>	Zwillingsschwester (<i>ev. Doppelrolle mit Julia</i>)

Nebenrollen:

Zwillingsschwwestern Julia und Tessa als 10-jährige Kinder

Journalist:innen vor dem Gericht

Protestierende Menschen vor dem Gericht

KI-Polizistinnen vor dem Gericht

KI-Ballett

KI-Service

Mitglieder der Bewegung „Demokratie statt Technokratie“

Familie im Park mit zwei Kindern

KI im Park

KI Statue

laute Kids im Park

alte Frau im Park

KI Pflege

ballspielende Leute im Park

Pfarrerin

Trauergemeinde Beerdigung (singend)

KI Sargträger

KI Bar Service

alte Frau in der Bar

KIs beim Bombenanschlag (nur akkustisch)

KIs mit Bahre mit Dominik

Journalistin am Ende

KI Flight Attendant

Bühnenbild

in Andeutung

Zur Umsetzung

Dieses Stück wurde als Open-Air-Theater uraufgeführt. Es kann aber auch auf einer Innenbühne gespielt werden. Die vielen nicht sprechenden Nebenrollen könnten chorisch eingesetzt werden. Ein wichtiges Element des Stücks sind die KIs. Die künstlichen Intelligenzen, die 2041 möglicherweise bereits wie Menschen aussehen, bewegen sich aber vielleicht noch nicht sehr geschmeidig und haben etwas gleichförmige Stimmen. Adam ist da bereits eine etwas weiter entwickelte KI, die bloss noch minim und erst im Verlauf des Stücks von einem Menschen unterscheidbar ist. Ein grosser Bildschirm oder eine Leinwand im Hintergrund ist Teil des Bühnenbildes für Projektionen.

2018

1. Szene - Abgang

Fabian räumt sehr wütend Unterlagen und Geräte in eine Kiste.

Dominik versucht ihn aufzuhalten.

Dominik: Fabian, chömmere rede? Das chann doch nid din Ernscht si?!

Fabian: Es git nüt meh z diskutiere. Du känsch mini Meinig ganz genau. Wänn du das animmsch, guet, aber ohni mich.

Dominik: S letschte Agebot vo de Regierig, weisch das vom 12. Februar 2018, isch würckli optimal.

Fabian: Mit dere sogenannte Zämearbeit verchaufted mir öises Projekt. Mir gänd d Kontrolle drüber ab. Wer weiss, was d Regierig demit vorhät.

Dominik: Dank em Interesse vo de Regierig wird d KI bald überall und für ali nutzbar si.

Fabian: Für ali oder anstatt allne? Ich mach da nid mit, ich wott unabhängig bliebe.

Dominik: Fabian, ich wott doch mit dir zäme dra wiiterforsche! Ich bin überzeugt, dass mir bis ines paar wenige Jahr en Prototyp vonere KI chöne herstele, wo generell und kreativ intelligent isch. Mit däne staatliche Gälder häämmer d Mittel für d Forschig und chönd es paar Lüt meh astele. De Prozess wird beschlüniget.

Fabian: Ich würde eines Tages sone KI chöne herstele. Ich bin nämli de vo öis zwei, wo bisher hautpsächlich a nöie Prototype umetüftlet hät, Protokoll erstellt hät, Versuech gmacht hät. Scho bim erschte gmeinsame Forschigsprojekt als Assischtent a de ETH han ich d Nächt im Labor duregschaffet, während du dini Nächt uf de Tanzflächi vo de Clubs verbracht häsch.

Dominik: Das stimmt Fabian. Dank dinere Intelligenz und dim Durchhaltewille stömmere da, womer jetzt sind. Aber dank minere Fähigkeit vernetzt z si, Forschigsälder und Investore z güne, simmer erfolgrüch worde. Ich han

nämli für Geld gsorget i all däne Jahr, ich han Budgets erstellt und bin go käfele mit Firmechefs und Journalischteheinis, zum ihres Interesse wecke. Ich han Visione für öisi Firma. E grossi Sach chönnt das werde mit däne staatliche Mittel. Was meinsch? Rob-Tech? Wär das en Name defür?

Fabian: En schöne Name für dini Firma, nid für mini! Ich bin dusse. Viel Glück! ***Will mit voller Kiste abgehen, er kehrt dann aber noch kurz zurück.*** Los, laufe.

Ein bisher bewegungsloser Roboter oder eine kleine ferngesteuerte Maschine setzt sich mit abgehackten Bewegungen hinter ihm her in Bewegung.

Dominik will ihn ausschalten, schafft es aber nicht.

Dominik: Halt! Dabliebe. Du ghörsch da anel!

Fabian: ***im Abgehen.*** Ich han en umprogrammiert, er lost nur na uf mini Stimm.

Der Roboter geht mit Fabian ab. Unterwegs, ausserhalb des Gebäudes lüsst der Roboter versehentlich ein kleines Gerät fallen.

Dominik: ***bleibt zurück im Innern.*** Irgendwänn wirsch das bereue, Fabian! Wänn Rob-Tech gross usehunnt... und ich viel Geld, sehr viel Geld demit wird verdiene. ***Geht wütend ab auf andere Seite.***

2. Szene - Gheim-Agentine

Tessa, ein Kind, hält ein Walkie-Talkie und spricht damit mit ihrer Zwillingsschwester Julia, die irgendwo im Gebüsch versteckt ist. Sie untersucht das Teil des Roboters am Boden.

Tessa: Achtung, Achtung. Gheimagentin Mandy Jefferson, wo sind Sie? Ich han e gheimnisvolls Teil entdeckt. Mandy Jefferson, bitte antworte.

Man hört jetzt Julia via Walkie-Talkie sprechen.

- Julia:* Gheimagentin Mandy Jefferson, d Gheimagentin Lara Simson isch guet versteckt im Gebüsch. Bitte sueche. Heh, was häsch gfunde?
- Tessa:* Irgend es komisches Teil, gseht us wiene Taschelampe, es blinkt.
- Julia:* Hoffetli kei Bombe. Lass das besser ligge und chumm mich go sueche.
- Tessa:* Gheimagentin Mandy Jefferson isch bereits underwägs. Ich glaub, ich weiss jetzt wo s Versteck vo de Gheimagentin Lara Simson isch. **Tessa geht Richtung Gebüsch und findet dort ihre Schwester. Jubel!** Chumm Julia, ich han Hunger und gnueg Gheimagentlis gspielt.
- Julia:* Ich glaub, es hät na Geburtstagschueche i de Chuchi, Tessa!
- Tessa:* Wer isch zerscht det, Julia?
- Julia:* Tänk ich, Tessa!
- Tessa:* Sicher nid, ich bin schnäller!
- Die beiden Mädchen rennen davon.**

2025

3. Szene – D Liliane Furgler started dure

Liliane Furgler liest die Akten in ihrer Hand im Hereinkommen. Dabei stolpert sie über Spielsachen, die am Boden herumliegen. Sie ruft nach hinten ins Off.

- Liliane:* Also Klara ehrlich, du chasch doch nid ständig e sones Puff hinderlah! Spiel doch mal mit dem, wot usegrisse und überall am Bode verteilt häsch. Was machsch jetzt egetli i de Chuchi? **Sie wirft einen Blick nach hinten.** Teigle, im Ernscht! Oh mein Gott, das Chind triibt mich na zur Verzwiflig. Okey, es isch halt eifach na z chli um das z begrüife. **Ruft.** Es git nachane öppis z Ässe. Und dänn bruuch ich emal e ruhigi Stund, um die Akte

durezschaffe. Vielleicht machsch ja wieder emal es Mittagsschläfli, oder was meinsch, Klara?

Es läutet an der Haustür.

Liliane geht hinaus und kommt wenig später mit Othmar zurück.

Liliane: Sorry Othmar, aber es isch grad echli ungünstig. Ich sött de Klara öppis Zmittag mache, und ehrlich gseit chann ich na kei Stellignahm zum nöie Rahmegsetz abgäh. Ich mues zerscht na en Blick uf d Underlage werfe. Es isch so astrengend, mitemene chline Chind Politik z mache, du chasch dir das nid vorstele!

Othmar: Lueg, genau wäg dem bin ich ja da. Ich gsehne, wie du überfordert bisch. Keis Wunder, älei mit dem Chlichind. Mir aber bruched din volle Isatz. Ich sägs ganz offe: Du bisch e geniali jungi Politikerin, en Glücksfall für öisi Partei! Du schaffsches spielend, s Vertraue vo de Bevölkerig z güne. Und drum: **Ruft nach draussen.** Dominik, chasch en iebringe!

Dominik stösst einen Wagen herein, auf dem Egon steht.

Dominik: Grüezi Liliane. Entschuldigung für d Störig. Im Name vo Rob-Tech überreich ich dir als chline Dank für das tolli Agreement de Egon. **Er betätigt eine Fernbedienung, worauf Egon mit steifen Gliedern den Wagen verlässt, eine Runde dreht und dann stehenbleibt. Dann spricht er abgehackt.**

Egon: 23. Mai 2025: 11.35, ready for take-off. 23. Mai 2025: 11.36, ready for take off...

Dominik betätigt wiederum die Fernbedienung, worauf Egon verstummt.

Othmar: De Egon wird dich da dihei understütze, so dass du mit voller Pülle als Politikerin chasch Gas gäh. Mir beidi wänd ufe, ganz a d Spitze, und das wärded mir au schaffe.

Liliane: Chann de au mit Chind umgah?

- Dominik:* Im Moment chann er staubsuge, butze, Wösch ufhänke, zämelegge und glette. Und eifachi Mahlzyte zuebereite.
- Liliane:* Ufrume?
- Dominik:* Er isch nanig perfekt. Aber s Tolle am Egon isch, dass mer ihn, immer wänns e technischi Neuerig git, chönd update. So wird er immer perfekter. Mit de Zyt wird er chöne de ganz Huushalt mache und nid nume s hütige Datum aberattere.
- Liliane:* Und wie kommunizier ich mit ihm?
- Dominik:* Wänn er mal agstellt isch, chasch langsam und dütlisch mit ihm rede und Befehl gäh. Mit de Zyt chann er au nöi Wörter lerne. Du muesch ihm eifach zeige, was das Wort bedütet, irgendwänn checkt ers. Und am Abig gaht er normalerwiis sälber a d Steckdose und ladt sich uf. Und am Morge stellsch en mit dem Grätli eifach wieder a.
- Liliane:* **nähert sich vorsichtig Egon.** Hallo Egon.
- Egon:* **winkt.** Hallo.
- Liliane:* **zeigt auf sich.** Ich gheisse Liliane. Willkome bi öis!
- Egon:* Hallo Liliane. Tanke!
- Othmar:* Häsch gseh, jetzt hät er scho din Name gspeicheret, super! Tanke vielmal, Dominik!
- Dominik:* Sehr gern gscheh!
- Liliane:* Hoffetli hät d Klara nid Angscht vorem. A propos, es isch so still i de Chuchi. Was macht sie echt? **Sie rennt hinaus, dann entsetzt.** Ou nei, Klara! Du chasch doch nid die ganz Ovi verstreue überall!
- Dominik betätigt die Fernbedienung, worauf sich Egon in Bewegung ins Off setzt.**
- Othmar:* Tschau Liliane, mir gönd dänn es Huus wiiter. Viel Glück mit em Egon!

2041

4. Szene - Prozess

Auftritt eines Journalisten, der sich mit einem Mikrofon zu einem Publikum an einem Bildschirm wendet.

Journalist: Wir warten bereits seit Stunden auf das Ergebnis der Gerichtsverhandlung mit der Anklage gegen Fabian Freitag, dem Anführer der politischen Bewegung „Demokratie statt Technokratie“. Die Gerichtsverhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Fabian Freitag wurde im Januar 2040 verhaftet und ist seither in U-Haft. Staatsanwalt Adrian Lüscher wird den Angeklagten mit grosser Wahrscheinlichkeit für schuldig sprechen, schuldig für die nächtliche Bombenexplosion in der Firma Rob-Tech, die einen Zentralcomputer vollständig zerstört hat. Es darf von einer mehrjährigen Gefängnisstrafe ausgegangen werden.

Anhänger: ***der Bewegung „Demokratie statt Technokratie“ protestieren gegen die Anklage mit Spruchbändern und Parolen. Sie verteilen Flugblätter.***

Mir wänd öisi Arbeit, mir wänd öise Lohn.
Mir wänd kei Roboter, vo öis gits nume Hohn!
Freiheit für Fabian Freitag, lönd en gah!
Freiheit für Fabian Freitag, höred uf öis z schlah!
Mir wänd Lüt us Fleisch und Bluet,
kei Erfindig passt öis guet.
Alles künstlich isch öis z viel,
das isch doch kein tolle Deal!

Künstlich intelligente Polizist:innen räumen den Platz gewaltvoll mit Eisenstangen und mit monotonen Stimmen durchs Megafon.

Die Anhänger:innen zerstreuen sich.

Der Platz wird mit Plastikbändern abgesperrt.

Auftritt des Staatsanwaltes Adrian Lüscher, der sofort von Journalist:innen mit Mikrofons belagert wird.

Journalistin: Herr Lüscher. Das Ergebnis vo dere lange Gerichtsverhandlig überrascht doch ehnder echli. Mir händ vernoh, de Aklagti segi wäg mangelnde Bewiis frei glah worde!

Adrian: Ich bin sicher, dass mir ali das Urteil na werded bereue, dänn nämli, wänn s nächscht Mal e Bombe explodiert.

Journalist: Wärded Sie das Urteil afechte?

Adrian: Mir händ leider zwenig Bewiis für d Tat vom Fabian Freitag, au wänn ich persönlich felsefescht überzügt bin, dass er für die Bombe verantwortlich gsi isch. Lönd Sie mich jetzt bitte dure, ich han na anderi Verpflichtige. Tanke! **Ab.**

Fabian Freitag kommt jetzt mit seinem Anwalt Lukas Moser aus dem Gebäude, wo er sofort von Journalist:innen mit Mikrofon empfangen wird.

Journalistin: Fabian Freitag, Sie sind frei! Wie fühled Sie sich?

Fabian: D Gerechtigkeit hät gsiegt! Ich bin unendlich erliechteret und danke all däne, wo mich im Gfängnis i däne lange Mönet understützt händ. Und natürli mim Awalt, em Lukas Moser, für sis flammende Plädoyer wo zu minere Freilassig gfuehrt hät.

Journalist: Wie händ Sie d Haftbedingige erläbt mit däne neue künsttlich intelligente Wärter?

Fabian: Wie ächt? Sicher nid menschlich, das isch ja wohl klar!

Journalistin: Sind Sie erstuunt über das Urteil?

Fabian: Ich wär erstunt gsi, wänn ich nid frei glah worde wer. Jetzt staht öisere Bewegig nüt meh im Wäg, um öis für Demokratie und Menschlichkeit i dem technokratisierte Staat iizsetze, wiiterhin ohni Gwalt, verstaht sich.

Journalist: Wänd Sie d Bewegig witerhin afuehre?

Fabian: Sicher scho, wer denn suscht? **Mit Anwalt ab.**

5. Szene - Nachtässe

*Egon trägt einen Tisch herein, sowie zwei Stühle.
Dann deckt er den Tisch.*

*Auftritt von Liliane Furgler, die Nachrichten auf
einem I-Pad liest.*

Egon kommt mit einem Teller.

Egon: Salat mit Ei, Frau Furgler.

*Liliane Furgler reagiert nicht und beginnt mit Essen,
dazu liest sie weiterhin.*

Hauptgang: Rindsentrecôte mit Saisongmües und
Pommes-Frites. Wie hetted Sie s Fleisch gärn? Rare,
medium oder well-done?

Liliane: Medium.

Egon geht ab.

Auftritt von Klara Furgler im Hintergrund.

Liliane laut. Hallo!

Klara: Hallo!

Liliane: Es git Znacht, sitz ane. Es isch im Fall bereits halbi nüni!
Mir ässed am achti, ich han uf dich gwartet, Klara.

Klara: Ich han scho gässe.

Liliane: Was? Mir händ doch abgmacht, dass mer hüt zäme
ässed!

Klara: Isch öppis dezwüsched cho.

Liliane: Sitz wenigschstens churz an Tisch.

Klara: Churz! **Setzt sich.**

Liliane: Was genau isch dezwüsched cho?

Klara: Isch das es Verhör oder was? Ich bin achzähni und bin
dir kei Rächeschaft meh schuldig, wie, wo und mit wem
ich mini Zyt verbringe.

*Egon kommt mit einer Wasserkaraffe und schenkt die
Gläser ein.*

Egon: Klara, söll ich morn am Morge oder am Namittag ihres
Zimmer mache?

- Klara:* Weder noch, es git nüt zum Butze im Zimmer, ich luege sälber.
- Egon:* Morn isch Mittwuch. Am Mittwuch mues ich ihres Zimmer mache.
- Klara:* De nervt. Ich chann mis Zimmer sälber mache, niemert ussert mir hät i mim Zimmer öppis verlore!
- Liliane:* Aber er machts perfekt!
- Klara:* Das isch mir so egal! Ich läbe schliessli i mim Zimmer.
- Egon:* Am Morge oder am Namittag?
- Klara:* Chammer de mal umprogrammire, so dass er nüt meh seit?
- Liliane:* **zu Egon.** Abruume! **Egon räumt ab.** Mir sind sehr dankbar, dass mer ihn händ, Klara. Er nimmt öis soviel Arbet ab, zueverlässig und früntli isch er au. Wänn ich a die Huushaltagstelle vo früehner tänke... Graucht händs i de Wöschchuchi, ständig „chrank“ sinds gsi, Forderige händs gstellt, die einte händ sogar gstohle! Das isch würlkli en echti Alternative mit däne private KIs. Was die Technik hüt leischted isch unglaublich!
- Klara:* Die Technik gits au bloss für Lüt vo de Regierig!
- Liliane:* Ich schaffe ja schliessli au sehr viel für d Regierig, da isch sonen private KI als Bonus nüt als recht!
- Klara:* Ich han d Schnauze voll, ich gange echli a die frisch Luft.
Ab.
- Liliane:* **ruft ihr nach.** Jetzt bisch doch erscht grad cho.
- Egon:* **Auftritt.** Söll ich en Kamilletee bringe zur Beruhigig?
- Liliane:* Abtische, de Appetit isch mer grad vergange. Ich mues sowieso bald wieder los. **Sie geht hinaus.**
Egon räumt alles wieder weg.

6. Szene - Bushaltestell

Klara sitzt auf einem Bänkli bei einer Bushaltestelle, sie schaut ständig auf ihr Handy und trinkt aus einer Flasche.

Lukas kommt und studiert den Fahrplan auf dem grossen Bildschirm. Dann setzt er sich ebenfalls auf die Bank.

Klara: Uf wele Bus wartisch?

Lukas: Uf de 97. Und du?

Klara: Kei Ahnig. Ich nimm eifach de nächscht und luege dänn, woni lande. **Schaut weiter ständig auf ihr Handy.**

Lukas: **deutet auf die Flasche.** Chani en Schluck ha? Ich bin am verturschte. Han grad soviel müese schwätze.

Klara: Klar, da!

Lukas: Tanke!

Klara: Ich bruuch jetzt grad echli Freiruum.

Lukas: Freiruum, das chani unterschriebe. Das isch es doch, was mir Mänsche i dere Wält bruuched. D Natur, de Sternehimmel aluege, um es Lagerfür umesitze.

Klara: Mues voll schön si, sones Lagerfür. Hani na nie erläbt.

Lukas: Stimmt, wär ja au e Zytverschwendig amene Lagerfür z hocke anstatt uf de Bildschirm z glotze.

Klara: Also mit der richtigen Person am Lagerfür wärs ja vielleicht kei Zytverschwendig, was meinsch?

Lukas: Ou, min Bus chunnt glaub jedi Minute, ich sött uf die andere Strassesiiite übere, suscht verpass en na.

Klara: Ich glaub, ich blieb nachli da sitze und lueg de Sternehimmel a.

Lukas: Das tönt jetzt aber nach viel Freiruum. Machs guet!

Klara: Gsehmer öis wieder?

Lukas: Meinsch da bi de Busstation?

Klara: Oder amene andere Ort. Es mues au nid umbedingt zmitzt i de Nacht sii.

Lukas: Ich iss amigs min Zmittag bim verträchnete Teich im Stadtpark. Weisch, wo de isch?

Klara: Ja, ungefähr. Hinder de Statue vom unbekannte KI?

Lukas: Also, mir gsehnd öis. **Im Abgehen.** Heh, ich bin übrigens de Lukas!

Klara: Bis bald! Ich bin d Klara. ***Sie trinkt noch ein wenig aus der Flasche und geht dann ebenfalls ab.***

7. Szene - Rob-Tech Lounge

Festlich gekleidete Menschen, darunter Adrian, Dominik, Liliane nippen an Champagnergläsern, die von den bedienenden KIs laufend aufgefüllt werden. Angeregtes Lachen und Gespräche.

Dominik schlägt an sein Glas, es wird ruhig.

Dominik: Sehr verehrti Dame und Herre vom Bundesrat, Othmar Kriener und Liliane Furgler, gschetzi Awesendi und Chunde, gschetzi starchy Partner. Hüt zAbig schriebed mir da Gschicht! En Meilestei i de Entwicklig vo künstlicher Intelligenz isch erreicht. Öises hochspezialisierte Team häts gschafft, dass mir zuekünftig au im Bereich vo de Kultur und de Kunscht KI chönd isetze. Es isch ab sofort es neus Software-Update verfüegbar, und jede KI wird au zum Unterhaltigsprogramm. En grosse Dank gilt de Frau Liliane Furgler, Sicherheitsministerin und Supporterin der ersten Stunde! Und jetzt also Bühne frei für öisi chlini Darbütig, revolutionär, na nie gseh i de Gschicht vo de Mänschheit, viel Vergnüege!

Er betätigt eine Fernsteuerung, dann Auftritt von balletttanzenden KIs zur Musik.

Anschliessend grosser Applaus, Dominik Von Gunten verbeugt sich mit den KIs. Dann schickt er sie mit der Fernsteuerung weg.

Ein Tänzer hat etwas Probleme im Abgang.

Dominik Von Gunten tippt wild auf der Fernsteuerung herum, endlich schafft auch der letzte Künstler den Abgang.

Othmar: Ich tanke als Bundespräsident im Name vom Gsamtbundesrat em Dominik von Gunten für die wunderschöni Darbütig und für de hütigi Abig da im Headquarter vo Rob-Tech. Es isch öis hoffentli allne

bewusst, wie viel Gält öise Staat chan spare tank dene Errungschafte. Das hämmer alles däne unkomplizierte KIs z verdanke, wo öis s Läbe erliechteret. Tanke Rob-Tech, tanke Dominik von Guten!

Applaus.

Die Leute bewegen sich wieder in Gruppen plaudernd.

Othmar Krienzer, Adrian Lüscher, Ariane Reichert und Liliane Furgler stossen an.

Adrian: Tuet mer leid, wies mit em Freitag gloffen isch. Aber ohni Gständnis und Bewiis als reine Indizieprozess isch es vo Afang schwierig gsi. Ich finde, mir sötted au d Judikative so schnell wie möglich infiltriere und dänn umkremple.

Othmar: Keis Problem bi öisem fantastische Staatshushalt. Die overschti RichterIn hät scho d Kündigung übercho und e grosszügigi Abfindig.

Liliane: D Judikative söll als 3. Gewalt abgeschafft werde und direkte Teil vom Bundesrat werde, wo au die entsprechende Lüt i de Gricht in Zuekunft wird bestimme. Ich würde das ufgleise.

Adrian: Mir müend am Ball bliebe und de Fabian Freitag und sini Bewegig genau im Blick bhalte.

Liliane: Dadedfür präsentier ich öi jetzt d Ariane. ***Sie sieht sich suchen um, erblickt dann Ariane, die etwas auf der Seite steht und holt sie.*** D Ariane wird für öis echli i de Bewegig go umeschnüffle. Ariane, find use, wie gross de aktivi Chreis isch, wo dem Fabian Freitag sini Schwachstele sind und was die eigetli genau wänd. Sinds eifach so alternativivi Spinner oder handled sichs um e Terrorgruppe mit emene richtige Programm, womer müend erscht näh und allefalls eliminiere.

Ariane: Alles klar. Ich wechsele jetzt dänn grad d Party.

Liliane: Umzieh wär e gueti Idee.

Ariane: Scho klar, ich bin ja nid blöd.

Liliane: Machs guet, Ariane. Da häsch na en chline Glücksbringer. **Überreicht ihr einen Stift.** Wänn da druff trucksch, simmer ganz Ohr, wo immer du sii wirsch und dass da isch e Kamerafunktion...

8. Szene - Party

Ein Feuer lodert.

Viele Mitglieder der Bewegung sind am Feiern.

Lukas und Adam sprechen miteinander und stossen mit ihren Bierflaschen an.

Ariane taucht auf, in Jeansjacke, mit einem Flyer in der Hand.

Ariane: Entschuldigung, han ich ihn verpasst?

Lukas: Nei, er chunnt jede Moment! Ich han dich na nie gseh bi öis.

Ariane: Ariane Reichert, freut mi! Ich bin scho länger e Sympathisantin, aber i de letschte Mönnet sind mir d Auge ufgange, und ich han beschlosse, es aktivs Mitglied z werde! Ich bin ja so froh, isch er unschuldig äntli frei glah worde.

Lukas: **schüttelt ihr die Hand.** Lukas Moser, guete Entscheid, es Mitglied z werde! Mir sind froh um ali, wo öises Aaliege understützed. Chumm mit, dänn stell ich dich churz em Adam vom Zentralkomitee vor, dänn chasch grad unterschriebe für d Mitgliedschaft. **Sucht Adam mit Ariane. Zu Adam.** Adam, das isch d Ariane, sie wett Mitglied werde. Vielleicht hät die ganzi miesi Verhaftigsgschicht doch na ihri guete Siite, und es git neuu Mitglieder, wer weiss.

Adam: Willkomme, Ariane. Lueg, das sind d Statute, dänn chasch da une grad unterschriebe. Bruuchsch en Stift?

Ariane: Nei, ich han eine debii. **Sie nimmt den Stift hervor, drückt darauf und unterschreibt dann.**

Grosser Applaus.

Fabian Freitag taucht auf, die Anhänger scharren sich um ihn.

Ariane wird allein gelassen, schiesst schnell unbemerkt ein paar Fotos.

Fabian: **zum Publikum.** Fründine, Fründe, wie schön isch es nach däne Mönnet öi ali wieder z gseh! Tank euere Solidarität han ich d Haft chöne erträge! Tank eurem Engagement bin ich hüt frei! Ich tanke öi!

Jubel der Anhänger:innen.

Mir glaubed a d Freiheit vom Mänsch, mir werded wiiterkämpfe für d Demokratie und dademit gäge die totali Technokratisierig vo öisere Gsellschaft. Künschtliche Intelligenz isch manipulierbar und kontrollierbar. Keis Wunder setzt die neu Regierig mit ihre Staatsreform voll uf KI. E Regierig, wo bald alles kontrolliert. Aber mir lönd öis nid kontrolliere, mir nid!

Jubel.

Mir kämpfed für menschliche Gerechtigkeit und Demokratie!

Alle: Mir kämpfed für menschliche Gerechtigkeit und Demokratie!

9. Szene - Bim Teich

Die Statue einer KI wird von einer KI geputzt, die Statue hält ein Herz in der Hand.

Eine Familie spaziert vorbei.

Kind: Was isch das?

Mutter: Das isch d Statue vom unbekante KI.

Kind: Ich känn de nöd.

Vater: Das isch ja genau de Witz. Niemert känn sie. Sie stah da für alli KIs, wo bi öis hät, wo öis helfed und s Läbe erliechtered.

Kind: Weso hät de es Herz i de Hand?

Vater: Das isch e gueti Frag. Vermuetli sehnt er sich nach echte Gfühl, so wie mir Mensche sie empfindet.

Mutter: De chann doch gar nüt gspüre.

Kind: Das isch komisch, gömmer wiiter. Ich wett es Glacé bim Kiosk.

Eine KI wischt monoton den Platz.

Eine alte Frau geht langsam, unterstützt von einer KI durch den Park.

Alte Frau: Das isch astrengend. Aber tank dir chann ich wieder es paar Schritt veruse mache. ***Der KI geht schneller.*** Halt, nid so schnell, Lothar. Schön langsam. Sehr guet! Obwohl, echli schnäller wär au nid schlecht.

Der KI lädt die alte Frau huckepack auf den Rücken und geht schnell davon.

Zwei Kids hängen im Park herum und hören sehr laut Musik.

Die KI mit dem Besen kommt.

KI: ***laut.*** Luutstärchi abestele, es isch z luut da im Park. Es sind bloss hundert Dezibel erlaubt.

Mädchen: ***laut.*** Das seit grad de richtig. Wieviel Dezibel hät echt dini Maschine, du Sälbermaschine?

Junge: Chumm verschwind, du bisch kein Mänsch und häsch öis gar nüt z säge.

KI: Stelled die Musig ab.

Mädchen: Nur na zwei Sekunde.

KI: ***schaut auf die Uhr, laut.*** Die zwei Sekunde sind verbi. Föif, vier, drü, zwei, eis und us. ***Er richtet drohend den Besen gegen sie.***

Die Jugendlichen stellen die Lautstärke zurück.

Tanke vielmal. Ich danke öi und freue mich sehr, öi bald wieder i öisem Park begrüesse z törfe.

Die Jugendlichen gehen maulend ab.

Lukas kommt mit einer Lunchschale. Er setzt sich hin und isst, dazu studiert er sein Laptop.

Klara hat ihn von weitem gesehen. Sie nähert sich schüchtern.

- Klara:* Ah, hoi Lukas.
- Lukas:* Hoi. Känned mir öis?
- Klara:* Ich bin die mit de Fläsche vo de Bushaltestell, weisch. Mir händ doch am Zischtigabig mitenand gredt.
- Lukas:* Ah ja, voll! Wie gheissisch scho wieder?
- Klara:* Klara.
- Lukas:* Ah ja genau. Und, was machsch so?
- Klara:* Ich bin grad da verbicho und han ehrlich gseit ghofft, ich gsech dich da.
- Lukas:* Und was machsch so im Läbe?
- Klara:* Ich bin fascht fertig mit de Schuel. Und was nachane chunnt, weiss ich nanig so genau. Und du?
- Lukas:* Ich bin Awalt.
- Klara:* Scho?!
- Lukas:* Ja, ich han grad min erschte grosse Fall gune. Häsch Hunger? Wetsch au echli?
- Klara:* Ou ja gern, was für en Fall?
- Lukas:* Häsch sicher devo ghört. Ich han de Fabian Freitag vertrete.
- Klara:* Würkli? Du! Wow! Mmh, isch sehr fein.
- Lukas:* Sälbergmacht. Choche isch mis Hobby. Ich bin au ganz stolz, dass ich sini Freilassig erreicht han. Ehrlich gseit han ich sälber bis zum Schluss nid so ganz dra glaubt, dass mers schaffed. De fairi Grichtsentscheid isch e positivü Überraschig gsi.
- Klara:* Bisch du au i dere Bewegig?
- Lukas:* Ja, sogar sehr aktiv. Ich kümmer mich det um d Finanze.
- Klara:* Was isch eigetli genau öies Ziel?
- Lukas:* Mir kämpfed gäge d Überwachig vom Staat. Und gäge d Übermacht vo de KIs. Für e demokratischi, menschlicheri Wält stömmer i, echli vereifacht gseit.

Wotsch mal anes Meeting cho? Interessiert dich? Mir sind sehr offe, bi öis chammer guet mal cho go schnuppere.

Klara: Ou ja, sehr gern! Wänn?

Lukas: Am nächschte Mittwoch wär es Träffe.

Klara: Ich bin debi.

Lukas: **hält ihr ein Handy hin.** Da, mini Date. Und de Treffpunkt. Ich mues jetzt gah, d Awaltskanzlei, woni agstellt bin, isch grad dahine. Tschüss! **Ab.**

Klara: **scannt mit ihrem Handy.** Ich fröi mi uf de Mittwoch, Lukas. **Ab auf andere Seite.**

Eine Gruppe von sportlich gekleideten Menschen joggt mit einem Ball vorbei, den sie sich zuspieren.

Mann: Sehr cool, die lang Mittagspause wo d Chefin neu igführt hät.

Frau: Und das alles tank de KIs i de Firma.

Mann: Äntli müemer nüme so Schissjöbs überneh. Kafimaschine putze, Filter uswechsle.

Frau: Akte ablege, Rede schriebe.

Mann: Budgets erstele, Abrechnige kopiere.

Frau: Am Wuchenänd simmer bi mine Eltere gsi.

Mann: Und?

Frau: Sie händ verzellt, wie viel Stunde sie, wos i öisem Alter gsi sind, händ müese schaffe! Acht, mängisch nün und na meh Stunde pro Tag. Unglaublich!

Mann: Keis Wunder isch die Generation so kaputt.

Frau: Da händ mirs scho besser.

Mann: Das chasch lut säge. Chumm, pass mal!

Frau: Pass da übere!

Mann: Cool! Guete Schuss!

Die Gruppe joggt weiter.

10. Szene - Frisch verliebt

Lukas steht mit Klara im Quartier der Bewegung am Lagerfeuer, die beiden halten sich an den Händen.

Lukas: So, jetzt häsch dis Lagerfür.

Klara: Unglaublich, wie das flackeret, voll echt! Und warm gits au.

Eine Gruppe von Leuten der Bewegung kommt näher, darunter Ariane und Adam.

Lukas: Hoi zäme!

Adam: Häsch öpper nöis mitpracht?

Lukas: Das isch d Klara, mini Fründin.

Adam: Willkome bi öis Bewege!

Fabian Freitag kommt, die Gruppe verstummt. Fabian schüttelt allen flüchtig die Hände.

Lukas: **halblaut zu Klara.** Klara, das isch jetzt ebä de Fabian Freitag, wo öisi Bewegig aführt.

Fabian: **laut.** Mini Liebe, herzlich willkome zu öisem Treffe. Schön, sind ihr ali so zahlriich erschine. Mir planed hüt d Aktion „Lagerfür“. I genau enere Wuche wird sie starte. Sie söll zeige, dass mir gäge die extremi Technokratie und die staatliche Überwachig sind. Ali händ e klar definierti Ufgabe. Mir sind chlini Zahredli, aber wänn ali perfekt trüled, chömmer Wunder vollbringe. Gits na Frage?

Klara streckt auf.

Ja, du det!

Klara: Ich würd gärn mitmache, wett eifach sicher si, dass niemert z Schade chunnt bi dere Aktion.

Fabian: Tanke für din wichtige Input. Du bisch?

Klara: D Klara Furgler.

Fabian: Also, liebi Klara. D Menscherecht händ bi öis overschti Priorität. Es törf kei Gwalt gäge d Mensche agwändet werde! D Regierig benutz Gwalt und Folter im Versteckte, über mini Haftbedingige han ich öi ja scho

verzellt. Mir aber leischted gwalltlose Widerstand. Das isch ganz wichtig, liebi Klara. Adam, stell jetzt de Aktionsplan vor und verteil d Ufgabe.

Alle gehen ab.

Fabian hält Klara zurück.

Du chunsch mir übrigens irgendwie bekannt vor!

Klara: **leise.** Mini Mueter isch es höchs Tier i de Regierig.

Fabian: Klara Furgler? D Tochter vo de Sicherheitsminischerin Liliane Furgler isch bi öis am Lagerfür?!

Klara nickt.

Was für e schöni Überraschig!

Fabian legt ihr den Arm um die Schultern und führt sie ab.

11. Szene - D Aktion

Fabian und seine Anhänger:innen stehen am Hintereingang einer Werbefirma.

Adam erteilt Taschenlampen und Handschuhe und trägt eine Pistole.

Fabian: Also Lüt, jetzt gilts ernscht. Vo jetzt a isch es wichtig, dass sich alli an Plan halted, verstande! Das da isch meh als nume e Demonstration uf em Grichtsplatz. Mir schicked de Mänsche hüt e wichtigi Nachricht: Die Mächtige chönd nid alles kontrolliere!

Klara: Weso e Pistole? Ich han gemeint, mir leischted gwalltlose Widerstand.

Adam: Das isch ebä es ächts Abenteuer und keis Onlinespieli. Und d Pistole isch bloss für Notfäll.

Fabian: Bi öis sind alli sofort parat, sich für d Bewegig z opfere. Chann ich uf dich zele, Klara?

Klara nickt entschlossen.

Fabian gibt Lukas einen kleinen Knopf und gleicht mit ihm die Uhren ab.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch